

Auf dem Weg zur Schule hat sich das kleine Mädel, das einen halbständigen Weg von der fernen Mühle hinter sich hat, erst nochmals niedergesetzt und denkt wohl an die hübsche Ferienzeit zurück, die das Osterfest begleitete. In dem kleinen Körbchen hat es das Krübstück, das die sorgende Mutter dem Liebling bereitet und unter dem Arm die Schiefertafel mit der schwierigen Ferienaufgabe, die ihm Kopfzerbrechen genug gemacht hat. Unser Mädel ist aber den wohlthätigen Schulzwang schon seit einem Jahr gewohnt, während die jetzige Zeit der Schule Tausende junger Menschen zuführt, die bis dahin ohne Sorgen und Arbeitszwang ihr Leben verpielten. Mit der Schule fangen die Plagen an, für die fleißigen Schüler aber auch viele Freunde, die das Bewußtsein der erfüllten Pflicht und das Gefühl des steigenden Wissens verleiht.

••• **Gemeinnütziges.** •••

Wer den Schreibkrampf durchgemacht hat, weiß davon zu erzählen, und jeder häufig und lange Schreibende hat zum mindesten schon empfunden, wie stark die durch diese Tätigkeit hervorgerufene Müdigkeit nicht nur auf die direkt davon beteiligten Teile wirkt, sondern den ganzen Organismus beeinflussen kann. Die allzu starke Ermüdung durch vieles Schreiben und selbst der Schreibkrampf lassen sich vermeiden, wenn darauf geachtet wird, keine glatten (metallenen) Federhalter und keine zu dünnen anzubringen, da durch solche die Hand- und Armmuskeln unnötig und überlastet angestrengt werden. Ferner wird geraten, mit den Federhaltern öfters abzuwechseln und verschiedene Haltungen zu gebrauchen; dadurch wird die Lage der Muskeln geändert, und sie erschaffen weniger schnell.

**Holz vor Wurmfraß zu schützen.** Daß Holz oder anderes Holz vor Wurmfraß dadurch bewahrt bleibt, wenn man es dem Staube aussetzt, oder auf den Raubboden stellt, um es dort austrocknen zu lassen, ist richtig; noch leichter aber erreicht man diesen Zweck, wenn man die einzelnen Stücke aufrecht und zwar so hinstellt, daß dasjenige Ende, welches beim Baum nach oben gerichtet war, nun nach unten zu stehen kommt. So hingestellte Holzstücke werden, wenn sie an einem luftigen oder wenigstens nicht feuchten Orte aufbewahrt werden, so lange sie in dieser Stellung verbleiben, nicht allein vom Wurm nicht angegriffen, sondern es sterben auch die Würmer, welche etwa schon darin sein sollten, ab.

**Hühneraugen** bepinselt man täglich mit einer Mischung aus 2 Teilen Salicylsäure, 1 Teil Milchsäure und 10 Teilen Mollendium. Wo dies nicht hilft, bringt öfters Betupfen mit Höllenstein oder Iodkali das Hühnerauge zum Verschwinden.

**Spitz- und Dreiflernadeln**, welche in der Küche aufbewahrt werden, rostet leicht durch die Wasserdämpfe, die einmal unvermeidlich sind. Man wickle, um das Rosten zu verhüten, solche Nadeln in Oelpapier, das mit Kreidepulver bestreut wurde.

••• **Nachtisch.** •••

1. **Wiberrätsel.**



2. **Rätsel.**

Gibst Du mein Rätselwort: Nochmals das Haupt geraubt,  
Gewähr mir Maß. Ja, da ist's aus.  
Nimmst Du den Kopf mir fort: Und wem zu wissen glaubt,  
Ist für die Rag. Sags schnell heraus.

3. **Ergänzungsrätsel.**

a ab al ba bar busch cal el ga gard gi hei hil i kraut mar na on ort ra ron spon te um us wal.

Obige 26 Silben sind die Anfangs- und Endsilben von 13 dreißilbigen Wörtern, die alle dieselbe Mittelsilbe haben. Diese Wörter sind zu suchen und dann so zu ordnen, daß ihre Anfangsbuchstaben den Wortspruch eines bekannten deutschen Humanisten bilden.

**Lösung der Aufgaben in voriger Nummer.**

1. Oberglockenlang und Rauschen, Lichtesand erfüllt die Luft, Hellen träumen, Felle tausend, Jugend weht und Niederhut. Bräutlich noch in Schleiervallen, liegt die leuchtigste Natur. Lautend bunte Bänder halten tausend Mädel die Natur. Lautend durch die Lande wüthet sich der Wasser Wellenkar, Wer das erste Weisheit findet, bringt es seiner Liebe dar.
2. Athes, Theme, Amor, Morse.
3. Altmann, Nektar, Teschen, Zstein, Gelimer, Döberne, Nevers, Gsmarch - Antigon.
4. Spiegel, Siegel.

••• **Lustiges.** •••

**Sonderbarer Unterschied.**



Vauer: „Herr Advokat, da hält ich eine Prozeßsache gegen meinen Nachbarn, den Hofbauernsepp. Meinen Sie, daß ich den Prozeß verliere?“  
Anwalt: „Ja, mein Lieber, die Sache verhält sich so: Habt Ihr wenig Geld zum prozessieren, dann könnt Ihr den Prozeß schon sehr bald verloren haben; habt Ihr aber viel Geld dazu, so kann es Jahre lang dauern, bis er verloren ist.“

**Im Heiratsbureau.**

„Also Sie wünschen sich zu verheiraten und ich soll Ihnen eine reiche Partie verschaffen! Aber besitzen Sie denn gar kein Vermögen zu größerer Empfehlung?“

„Nein keines!“

„Lassen Sie mal sehen: Sie besitzen z. B. eine Nase?“

„Was soll der Scherz?“

„Kein Scherz! Würden Sie sich diese Nase für 20000 Mark abschneiden lassen?“

„Nein!“

„Gut, ich werde also zu Ihrer Empfehlung sagen, Sie besäßen ein Juwel, welches Ihnen nicht um 20000 Mark feil sei!“

**Frommer Wunsch.**

A: „Ich wölk, ich wär n Schornstein!“

B: „Wie kommst Du denn dadruff?“

A: „Weil ich dann roochen könnte, ohne den Tabak zu bezahlen!“

**Höchste Galanterie.**

Fräulein: „Ach, wenn ich nur wüßte, wie morgen das Wetter ist!“

Verheirater: „O, wie gern wär ich jetzt ein Laubfrosch um Ihnen das bestimmt sagen zu können!“

**Eingegangen.**

Alte Kokette (in einer Gesellschaft): „Sehen Sie doch, was für einen auffallend roten Kopf heute der Oberst hat, da muß etwas besonderes los sein!“  
Arzt: „Das ist auch der Fall — er hat jetzt endlich eine Neigung!“  
Kokette (Lebhaft): „Nicht möglich! Zu wem denn?“  
Arzt (geheimnisvoll): „Nur zu Ihnen gesagt — zu kalten Füßen!“

**Wozu in die Ferne schweifen?**

„Haben Sie schon gehört, die Rätche von Fleischers ist Braut und heiratet nach Amerika hinüber!“

„Was Sie nicht sagen! Wen denn?“

„Einen Herrn Meier!“

„Einen Herrn Meier? Und deshalb geht sie nach Amerika?“

Den hätte sie in Berlin doch auch haben können?“

**Abkühlend.**

Sie: „Wirft Du auch nach unserer Hochzeit Dein Heim ebenso gern haben wie Deinen Klub?“

Er: „Gewiß!“

Sie: „Und Du hast doch Deinen Klub sehr gern?“

Er: „Nein, ich hasse ihn jetzt.“